

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Universität Autònoma de Barcelona

Die Uni

Der Campus der UAB liegt bei Bellaterra und ist von Barcelona aus in ca. 40 min mit der Bahn zu erreichen. Der Campus ist sehr groß. Es gibt viele Hörsaalgebäude, außerdem mehrere Mensen, Bibliotheken, kleine Geschäfte (z.B. für Schreibwaren), ein kleines Kino, viele Grünflächen und ein Fitnessstudio. Alles ist an einem Ort und fußläufig zu erreichen.

Bei den Kursen hat man an der UAB auf jeden Fall eine große Auswahl. Allerdings gibt es an der juristischen Fakultät nicht in jedem Semester viele Kurse auf Englisch. Gerade die Kurse im Bereich Kriminologie sind hauptsächlich auf Spanisch oder Katalanisch. Ich spreche nicht besonders gut Spanisch, konnte aber den Vorlesungen auf Spanisch gut folgen. Allerdings setzt sich an der UAB fast jeder Kurs aus zwei Stunden Vorlesung und zwei Stunden Seminar zusammen. Im Seminar gibt es meist Diskussionsrunden und Gruppenarbeiten, sodass man spätestens hier gute Spanischkenntnisse braucht. Außerdem wurde manchmal in der Mitte des Semesters bei der Sprache von Spanisch auf Katalanisch gewechselt.

Deshalb habe ich mich letztendlich hauptsächlich für Kurse auf Englisch entschieden. Diese waren meist ganz anders als Vorlesungen, die ich aus Deutschland kenne. Die Kurse waren mit ca. 20-30 Student:innen relativ klein. Man konnte z.B. Kurse im Tierschutzrecht oder Wirtschaftsrecht wählen. Es wurde viel Wert auf mündliche Mitarbeit gelegt, vor allem in den Seminaren. Es bestand größtenteils keine Anwesenheitspflicht, allerdings wurden Anwesenheit und Mitarbeit in der Endnote miteinberechnet. Insgesamt war der Unterricht mehr wie an der Schule und nicht wie an der Uni. Die Kurse waren auch größtenteils nicht besonders anspruchsvoll, was mich etwas enttäuscht hat. Dafür konnte man die Kurse auch relativ einfach bestehen. In jedem Kurs gab es ein anderes Bewertungssystem. Teilweise wurden mehrere kleine Tests und Klausuren geschrieben, in anderen Kursen musste man eher Hausaufgaben oder Aufsätze einreichen oder Vorträge halten. Das erfährt man am Anfang des Kurses. Man hatte insgesamt viel zu tun, aber die Aufgaben an sich waren nicht schwer und wurden gut bewertet. Außerdem waren die Professor:innen wirklich sehr hilfsbereit und freundlich. Insgesamt haben die Kurse also wirklich Spaß gemacht. Außerdem konnte man in den Kursen auf Englisch sehr viele andere Austauschstudent:innen kennenlernen, da die meisten nicht besonders gut Spanisch sprechen konnten und deshalb hauptsächlich Kurse auf Englisch belegt haben. Es war also leicht, mit anderen internationalen Studierenden in Kontakt zu kommen.

Insgesamt würde ich empfehlen, auch Kurse auf Spanisch zu belegen, wenn man die Sprache spricht. Man trifft zwar vor dem Antritt des Auslandssemesters schon eine Vorauswahl an Kursen, allerdings kann man in den ersten zwei Wochen an der UAB alle Kurse besuchen, die man ausprobieren möchte und sich dann noch problemlos für andere Kurse einschreiben. Es lohnt sich wirklich, in diesen ersten Wochen möglichst viele Kurse auszuprobieren. Etwas

schwierig war es, sich für Kurse anderer Fakultäten anzumelden. Man konnte die Vorlesungen anderer Fakultäten besuchen, sich aber meistens nicht offiziell einschreiben, sodass die Kurse am Ende nicht ins Transcript of Records übernommen werden konnten.

Auch etwas schwierig war die Organisation. Vor dem Beginn des Auslandssemesters hatte man wenig Kontakt zur Gastuniversität und hat auch bei Fragen per E-Mail meist keine Rückmeldung bekommen. Das Learning Agreement zu erstellen war damit zunächst etwas umständlich, aber mit den Informationen über die Kurse und Stundenpläne auf der Website der Uni dann doch gut machbar. Am Beginn des Semesters gab es dann eine sehr gute Einführungsveranstaltung mit der Fachkoordinatorin, die immer sehr hilfsbereit war und dann auch alle Fragen beantwortet hat. In der Verwaltung haben nicht alle Englisch gesprochen, sodass auch die Immatrikulation etwas schwieriger war. Es hat noch mehrere Wochen gedauert, bis die internationalen Studierenden eingeschrieben waren und Zugang zu den Online-Plattformen der Uni hatten. Bis dahin waren aber die Professor:innen sehr hilfsbereit. Nach der Immatrikulation lief dann alles reibungslos.

Die UAB bietet leider keine kostenlosen Spanischkurse an, allerdings kann man den Katalanisch-Anfängerkurs kostenlos machen. Das ist auf jeden Fall zu empfehlen. Die meisten sprechen zwar auch Spanisch, hauptsächlich wird aber Katalanisch gesprochen und es ist deutlich einfacher, wenn man hier zumindest Grundkenntnisse hat.

Wohnen

Das Studentenwohnheim der UAB heißt Vila Universitària. Dort habe ich ungefähr ein halbes Jahr vor Beginn meines Auslandssemesters einen Antrag auf ein Einzelzimmer in einer WG gestellt, jedoch letztendlich keinen Platz bekommen. Es gibt nur sehr wenige Einzelappartements und Einzelzimmer in WGs. Wenn man aber bereit ist, sich ein Zimmer zu teilen, hat man bessere Chancen, einen Platz zu bekommen. In jedem Fall sollte man sich früh über die Internetseite der Vila Universitària bewerben. Man muss direkt bei der Bewerbung eine Kautionszahlung machen. Diese habe ich jedoch problemlos zurückbekommen, als feststand, dass keine Zimmer mehr frei sind. Man bekommt die Kautionszahlung jedoch nicht zurück, wenn man bereits ein Zimmer zugeteilt bekommen hat, dieses dann aber doch nicht möchte. Also sollte man sich also vor der Bewerbung sicher sein, ob man auch tatsächlich in der Vila wohnen möchte. Zudem lohnt es sich, nach einer gewissen Zeit per Mail nach dem Stand der Bewerbung zu fragen, da man sonst ggf. stillschweigend auf Wartelisten gesetzt wird und bis zuletzt weder eine Zu- noch eine Absage bekommt. Bei Fragen habe ich dafür per Mail hier sehr schnell Rückmeldung bekommen.

Da ich keinen Platz im Studentenwohnheim bekommen habe, habe ich ca. einen Monat vor Beginn des Semesters angefangen, auf dem privaten Wohnungsmarkt nach einem WG-Zimmer zu suchen. Besser ist es sicher, damit früher anzufangen, aber ich habe auch noch kurzfristig ein Zimmer gefunden. Fündig geworden bin ich letztendlich auf der Internetseite von Idealista. Meine WG war in Sabadell. Von dort aus erreicht man die UAB in ca. 10 min mit der Bahn S2 der FGC.

Außerdem haben einige in Bellaterra, Sant Cugat oder Cerdanyola gewohnt. Die meisten hatten aber ein WG-Zimmer direkt in Barcelona. Von Barcelona aus braucht man ca. 40 min mit der Bahn S2 der FGC zur Haltestelle der UAB. Alle Wohnorte haben Vor- und Nachteile. Ich war froh, in der Nähe der Uni zu wohnen, da ich fast jeden Tag um 8:30 Uhr Vorlesungsbeginn hatte. Außerdem sind die Bahnen von Barcelona zur UAB meist sehr überfüllt, sodass man nicht immer einen Sitzplatz bekommt. Andere fanden es besser, direkt in Barcelona zu wohnen, weil man hier meistens seine Freizeit verbracht hat. Wenn man abends in Barcelona unterwegs ist, ist es natürlich angenehmer, auch in der Nähe zu wohnen. Unter der Woche fahren die letzten Bahnen und Busse von Barcelona nach Sabadell ungefähr um Mitternacht, am Wochenende meist später. Insgesamt war es einfacher eine Wohnung zu finden als anfangs gedacht.

Freizeit

Insgesamt ist Barcelona wirklich sehr schön und die perfekte Stadt für ein Auslandssemester. Man kann nicht nur in der Stadt selbst viel unternehmen, auch die Umgebung mit der Costa Brava ist wunderschön und auch gut mit Bussen und Zügen zu erreichen. Es lohnt sich auf jeden Fall, dem ESN der UAB und Erasmus Barcelona auf Instagram zu folgen. Hier erfährt man direkt, wann z.B. Tagesausflüge, Partys, Karaokeabende etc. stattfinden und wie man sich anmelden kann. Außerdem organisiert das ESN der UAB sehr viele Aktivitäten wie Kennlernabende, Beach Volleyball, Touren durch die Sagrada Familia, Sprachtandems, Spieleabende usw. Insgesamt muss man sich in Barcelona für viele Freizeitaktivitäten möglichst früh anmelden, um einen Platz zu bekommen. Die ganze Stadt ist vor allem in der Urlaubssaison sehr überlaufen.

Alles ist sehr gut mit Bussen und Zügen zu erreichen. Als Zugticket ist die T-jove-Card von T-mobilitat zu empfehlen. Diese kostet ca. 40 Euro für drei Monate und man kann mit der Karte sämtliche Busse und Züge in und um Barcelona nutzen. Man kann auf jeden Fall bis zur UAB fahren, aber auch noch viel weiter z.B. entlang der Costa Brava. Die T-jove-Card kann man sehr einfach vor Ort an einigen Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen am Infostand der T-mobilitat oder online kaufen.

Fazit

Insgesamt würde ich ein Auslandssemester an der UAB auf jeden Fall empfehlen. Die Kurse an der Uni waren vor allem von den Themen her ganz anders als die Vorlesungen in Deutschland und deshalb sehr interessant. Alle Professor:innen waren sehr freundlich und hilfsbereit. Nur die Organisation an der UAB war nicht perfekt, sodass die ersten Wochen ein bisschen durcheinander waren. Außerdem hatte ich anfangs Schwierigkeiten mit der Sprache. Man sollte sich davon aber nicht abschrecken lassen. Sobald man sich etwas eingelebt hat, wird das deutlich einfacher - und dann ist Barcelona wirklich die perfekte Stadt für ein Auslandssemester. Es war ein aufregendes und wunderschönes Semester und man sammelt unglaublich viele neue Erfahrungen. Ich würde mich auf jeden Fall wieder für Barcelona entscheiden!